

**Kunst im Kreisel:
Hochschulabsolventen buhlen mit
ihren Entwürfen bis zum 8. April um
die Gunst der Betrachter**

Ein Blickfang für Ottersberg

Von **Lars Köppler** - 16.01.2016 - 0 Kommentare

Sie nennen sich Mastplatz, Pinke Monstranz, Tanzender Mensch, Camp Inn oder Auto-Kreisel und haben eines gemeinsam: Es sind Kunstwerke, die als Blickfang für den Ort künftig den großen Ottersberger Kreisel zieren könnten. „Kunst im Kreisel“ heißt das Projekt, das die Gemeinde schon seit mehr als zwölf Jahren auf der Agenda hat. Seit Donnerstag gibt es zwölf Entwürfe von Studierenden der Hochschule für Künste im Sozialen (HKS) im Foyer des Rathauses zu besichtigen. Im April soll dann eine unabhängige Fachjury entscheiden, welches Modell den Zuschlag erhält und in Zukunft das Eingangstor zum Ort verschönern soll.



Ein Modell im Kleinformate präsentierte Ina Colmer bei der Eröffnung der Ottersberger Rathaus-Ausstellung. Besucher Dag Stahlhammer (links) und Bürgermeister Horst Hofmann waren interessierte Betrachter des Werkes, das die Studentin „Pinke Monstranz“ nennt. (Björn Hake)

Die entwickelten Entwürfe sind ortsbezogen und greifen teilweise in utopischer und realistischer Weise das Thema Straßenverkehr auf. Durchaus Chancen rechnet sich beispielsweise Nils Rüdiger mit seinem eigens entworfenen „Auto-Kreisel“ aus. Der Student präsentiert in seinem Entwurf eine zwei Meter hohe und vier Meter breite Skulptur, die – rot lackiert – aus drei künstlerisch arrangierten Autowrackkarosserien

besteht. Mit der Skulptur will Nils Rüdiger in erster

Linie die Frage nach dem Sinn der gewohnten Alltagsmobilität stellen. „Ich will damit über den ökologischen Aspekt hinaus unseren immer mehr von Hektik, Schnelligkeit und technischer Perfektion geprägten Lebensstil reflektieren“, erläutert der Student.

Straßenverkehr zentrales Thema

„Pinke Monstranz“ heißt derweil das Modell, mit dem Ina Colmer bei der Jury punkten möchte. Die Hochschulabsolventin hat eine Skulptur kreiert, mit der sie nach eigenen Angaben die Präsenz der Hochschule als eine der wichtigen Institutionen im Ort sichtbar machen will. „Für einen unscheinbaren Ort wie Ottersberg wird sie jedem ins Auge fallen, der über den Kreisverkehr hineinkommt“, ist Ina Colmer von der pinkfarbenen Plastik überzeugt. Die Farbgebung hat hierbei einen besonderen Grund: „Sie spielt auf den hohen weiblichen Anteil an der HKS an und soll das dort vorherrschende feministische Klima aufzeigen.“

Als Gegenpol zum fahrenden Auto hat Jens Scharpf eine Aluminium-Skulptur geschaffen, die er „Ein tanzender Mensch“ betitelt. „Die Skulptur steht für bewegtes Innehalten, Ruhe und Erholung. Also Elemente, die auch im Wandel der Natur erlebbar sind“, erklärt Scharpf. Viel Mühe gegeben haben sich aber auch Lucie Schlüter (Mastplatz, zusammen mit Ina Colmer), Sabine Bubalik (UFO), Florian Münchow (Gloryhole), Leonie Nowotsch (Ein Berg von Ottern), Mayk Intemann (Otterspuren in Ottersberg), Joao Krahl (Jippendaja) sowie Susanne Hermes und Ariane Holz (Übers Ziel hinaus). Die Idee, ein Kunstwerk in der Mitte der bewachsenen Verkehrsinsel zu installieren und somit das äußere Erscheinungsbild des Ortes aufzupeppen, ist derweil nicht neu. Im Jahr 2003 wurde das Projekt erstmals angeregt, um ein Aushängeschild für den Ort zu schaffen. Damals scheiterte es jedoch an Finanzierungsfragen und der Flecken entschied sich dafür, den Kreisel zu bepflanzen.

In den vergangenen Jahren nahm das Projekt dann deutlich an Fahrt auf. Ein Füllhorn der unterschiedlichsten Ideen ist unter der Regie von

Professor Michael Dörner seit dem Beschluss des Kulturausschusses, Mittel für das Projekt bereit zu stellen, entstanden. Die Entwürfe und Konzepte können im Rahmen der Rathaus-Ausstellung noch bis zum 8. April betrachtet werden.

Realistische Chancen auf den Gewinn des Ottersberger Kreiselkunst-Wettbewerbes, für den die Gemeinde ein Budget von 7500 Euro locker macht, dürfen sich nach Ansicht von Professor Michael Dörner ein halbes Dutzend Bewerber machen.

Weitere Artikel aus diesem Ressort

Langwedel: Enorm viel Unrat eingesammelt

Thedinghausen: Heizungsthermen aus Neubauten gestohlen

Premiere der Komödie „Een fast perfekten Ehmann“ –

Restkarten noch erhältlich: Chaos und heikle Situationen

Riede: Kuppel-Cup: Möllenbeck vor Felde

Auf der Baumesse in Posthausen stehen die Gespräche mit den Besuchern für die Aussteller im Vordergrund:

Der Dialog als verkaufsförderndes Element



Wir fördern die Region und die Menschen und übernehmen Verantwortung.

Regionales Engagement



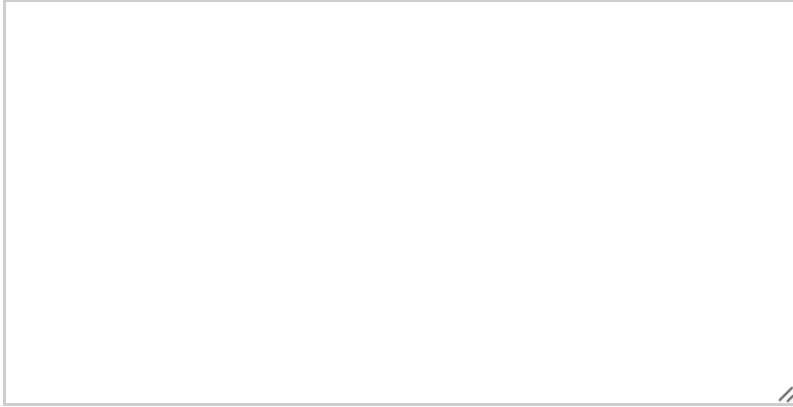
Bisher 0 Kommentare

[Eigenen Kommentar schreiben »](#)

Bitte [loggen Sie sich ein](#), um eigene Kommentare zu verfassen.

Noch nicht registriert? [Jetzt kostenlos registrieren »](#)

Diskutieren Sie über diesen Artikel



Bitte folgen Sie [unseren Community-Regeln](#) »

Abschicken